

Medienmitteilung

«Zusammenführen, was zusammengehört»: Das Komitee «Pro 8606» hat über 900 Unterschriften gesammelt für seine Volksinitiative

Das Komitee «Pro 8606» will zusammenführen, was zusammengehört – und den Weg ebnen für einen Gemeindefwechsel der beiden Ustermer Aussenwachten Nänikon und Werrikon zu Greifensee. In einem ersten Schritt sollen solide Entscheidungsgrundlagen erarbeitet werden. Das Anliegen entspricht offensichtlich einem breiten Bedürfnis: In nur gerade drei Monaten haben über 900 Ustermer Stimmberechtigte die Volksinitiative «Zusammenführen, was zusammengehört» unterschrieben. Heute hat das Komitee Pro 8606 der Ustermer Stadtpräsidentin Barbara Thalmann die Unterschriften übergeben.

Für das Zustandekommen der Volksinitiative hätten bis am 22. Februar 2024 600 Unterschriften gesammelt werden müssen. Dieses Ziel hat das Initiativkomitee schon nach der Hälfte der zur Verfügung stehenden Zeit weit überschritten: Über 900 Ustermer Stimmberechtigte haben die Volksinitiative «Zusammenführen, was zusammengehört» unterschrieben. Bereits heute Mittwoch, 13. Dezember 2023, hat deshalb eine Delegation des Komitees Pro 8606 am Vormittag die Unterschriften der Ustermer Stadtpräsidentin Barbara Thalmann übergeben. Sprecher des Initiativkomitees ist Martin Bornhauser, ehemaliger Stadtpräsident von Uster. Neben ihm sind im Initiativkomitee vertreten: Barbara Bischoff Frei, Heinz Girschweiler, Martin Meier und Sabine Wettstein, ehemalige Stadträtin von Uster.

Betont hat das Komitee Pro 8606 bei der Übergabe der Unterschriften auch nochmals, dass die Volksinitiative und der angestrebte Wechsel von Nänikon und Werrikon zu Greifensee nicht gegen Uster gerichtet sind. Es geht aus Sicht des Komitees Pro 8606 schlicht und einfach darum, die Gemeindefstrukturen der Lebenswirklichkeit anzupassen.

Die Lebenswirklichkeit ist eindeutig: Nänikon, Werrikon und Greifensee gehören zusammen. Die beiden Ustermer Aussenwachten sind schon lange mit der Gemeinde Greifensee zusammengewachsen. Das zeigt sich in gemeinsamen Vereinen, der gemeinsamen Dorfzeitung und der gemeinsamen Oberstufenschule, dem gemeinsamen Bahnhof und vielem mehr.

Bereits im Juni 1964 hat die Post – anlässlich der Einführung der Postleitzahlen – für Greifensee, Nänikon und Werrikon die gemeinsame Postleitzahl 8606 festgelegt. Für die Post war schon damals klar, dass diese drei Ortschaften eine Einheit bilden.

Über die Jahrzehnte kontinuierlich gewachsen ist der Wunsch der Einwohnerinnen und Einwohner von Nänikon und Werrikon, die bestehenden Gemeinsamkeiten und die dörfliche Einheit gemeinsam mit Greifensee weiterzuentwickeln. Deshalb sollen nun die politischen Strukturen der gelebten Realität angeglichen werden. Das Komitee ist überzeugt, dass eine konstruktive Lösung eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten ergeben wird – unter dem Motto: «Zusammenführen, was zusammengehört. Gemeinsam mit Greifensee eine Gemeinde. Mit Uster eine Region.»

Zweistufiges Verfahren

Wichtig ist, dass es bei der Abstimmung über die nun eingereichte Initiative nicht bereits um einen materiellen Entscheid zur Grenzberichtigung geht, sondern um die Klärung der Folgen eines Wechsels von Nänikon und Werrikon von Uster zu Greifensee. Der zweistufige Prozess entspricht den Vorgaben des Kantons. Wie bei einer Fusion müssen die betroffenen Gemeinden gemeinsam die Entscheidungsgrundlagen und darauf aufbauend einen Vertrag ausarbeiten. Über diesen entscheiden dann die Stimmberechtigten beider Gemeinden in getrennten Urnenabstimmungen. Der Gemeinderat von Greifensee hat der Aufnahme dieser Arbeiten bereits zugestimmt.

Der Text der Initiative, die den Prozess auch in Uster in Gang bringen will, lautet: «Der Stadtrat wird beauftragt, mit dem Gemeinderat Greifensee einen Vertrag über den Wechsel der Aussenwachten Nänikon und Werrikon zur politischen Gemeinde Greifensee auszuarbeiten. Er unterbreitet diesen Vertrag spätestens vier Jahre nach Annahme dieser Volksinitiative den Ustermer Stimmberechtigten zur Abstimmung.»

Solide Grundlagen schaffen und erst dann entscheiden

Ein Ja zur Volksinitiative von «Pro 8606» bedeutet also kein Ja zum Wechsel von Nänikon und Werrikon zur Gemeinde Greifensee. Ihre Annahme ermöglicht lediglich die Klärung der Konsequenzen und die Erarbeitung der Grundlagen für einen solchen Gemeindefwechsel. Erst wenn die Gemeinden Uster und Greifensee den Vertrag über den Wechsel der Aussenwachten Nänikon und Werrikon zur politischen Gemeinde Greifensee ausgehandelt haben, kann schlüssig beurteilt werden, welche Folgen der Schritt für alle Beteiligten hätte. In Kenntnis dieser Tatsachen können dann die Stimmberechtigten von Uster und Greifensee in einem zweiten Schritt in getrennten Volksabstimmungen über den Gemeindefwechsel entscheiden.

In der Gemeinde Greifensee ist für diesen ersten Schritt keine Initiative nötig. Der Gemeinderat ist zu den Verhandlungen mit der Stadt Uster bereit. Der Zusammenschluss mit Nänikon und Werrikon ist eines seiner Legislaturziele. Er stützt sich dabei unter anderem auf die Volksabstimmung vom 27. März 2022, an der über 92 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aus Nänikon, Werrikon und Greifensee der Oberstufenschulgemeinde Nänikon-Greifensee den Auftrag gaben, die Möglichkeit der Zusammenlegung der Ortsteile Nänikon und Werrikon mit der Gemeinde Greifensee in Zusammenarbeit mit den politischen Gemeinden zu prüfen.

Das Komitee «Pro 8606» appelliert an die Einwohnerinnen, Einwohner und Behörden von Uster, die Bedürfnisse der Bevölkerung von Nänikon und Werrikon ernst zu nehmen und ihr Anliegen ergebnisoffen und partnerschaftlich zu prüfen.

Kontakt für Medienanfragen: Martin Bornhauser, 076 392 26 27
Sprecher Komitee Pro 8606, ehemaliger Stadtpräsident Uster